



UNSERE **GEMEINDE WENDTORF**

LIEBE WENDTORFER MITBÜRGER

in nur wenigen Wochen ist der Zeitpunkt gekommen, an dem Sie als Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde darüber entscheiden, wer in den nächsten 4 Jahren die Verantwortung für unser Wendtorf trägt, wer die Geschicke unserer Gemeinde lenken und leiten soll.

Dabei wollen wir kurz zurückblicken auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Wir wollen aber auch einen Blick in die Zukunft werfen. Unsere bisherige Mannschaft in der Gemeindevertretung hat gute und solide Arbeit in der jetzt ablaufenden Wahlperiode geleistet. Viele Vorhaben konnten zielbewußt umgesetzt werden. Auch die neuen Gemeindevertreter der **SPD** werden sich im Interesse aller Wendtorfer den zukünftigen Aufgaben stellen. Dabei wünschen wir uns, daß Otto Steffen als unser langjähriger Bürgermeister dieses Amt auch die nächsten vier Jahre bekleidet. Unser Einsatz und unsere ehrenamtliche Bereitschaft hat wesentlich dazu beigetragen, daß Wendtorf sich vom Bauerndorf zu einer modernen Wohn- und Fremdenverkehrsgemeinde entwickelt hat. Auch zukünftig werden wir uns für eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Dorfes einsetzen.

Dies sind unsere Ziele:

WOHNEN UND LEBEN IN WENDTORF

Wendtorf ist lebendige Wohn- und Fremdenverkehrsgemeinde. Unsere Infrastruktur stimmt und ist intakt. Selbstverständlich soll Wendtorf sich baulicherseits weiter entwickeln, aber behutsam. Wir wollen Bauland schaffen für junge Familien, Grundstücke, die auch von jungen Familien bezahlbar bleiben. Die Gemeinde hat hierfür bereits die Weichen gestellt. Derzeit wird mit Firmen verhandelt, um unsere Idee kurzfristig umzusetzen.

SORGSAMER UMGANG MIT DER ÖKOLOGIE

Zu leichtfertig ist man in den letzten Jahren mit der Ökologie umgegangen. Wir müssen unser Augenmerk mehr auf die Erhaltung unserer Umwelt richten. Das neue Landesnaturschutzgesetz gibt uns den Auftrag, Natur und Landschaft in ihren Werten zu achten und zu respektieren. Dies geschieht mit Hilfe eines Landschaftsplanes. Das Verfahren zur Aufstellung dieses Planwerkes ist angelaufen. Landschaftsplan und Bauleitplan sind aufeinander abstimmbare. Wir werden uns für den Schutz von Natur und Landschaft einsetzen. Diese Aufgabe ist auch allen Bürgerinnen und Bürgern anvertraut.

GASVERSORGUNG FÜR UNSER DORF

Der Ausbau der Gasversorgung steht kurz bevor. Wie in der jüngsten Bürgerversammlung bekanntgegeben, erfolgt zunächst der Anschluß des Altdorfes in 1994. Erdgas bietet viele Vorteile und ist als moderner Energieträger zugleich ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz. Die Anschlußmöglichkeit unserer Bürgerinnen und Bürger an das Erdgasnetz muß geschaffen werden, der Anschluß selbst soll auf freiwilliger Basis erfolgen. In weiteren zur Zeit geführten Verhandlungen mit den Stadtwerken Kiel sehen wir die Dringlichkeit, auch zum Ortsteil Wendtorfer Strand eine Gasversorgungsleitung zu verlegen.

VEREINE UND VERBÄNDE

Zunächst einmal sind wir froh darüber, daß es sie gibt! Unsere Vereine im Dorf, der SSV Marina Wendtorf, die Miniclubs, der Fremdenverkehrsverein, die Arbeiterwohlfahrt, die Totengilde, die Kreismusikschule und die Freiwillige Feuerwehr. Sie alle nehmen Aufgaben unserer örtlichen Gemeinschaft wahr. Und dafür brauchen sie unsere Unterstützung. Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllbar sind, so haben wir doch stets ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen und Nöte der Wendtorfer Vereine. Die Gemeindevertreter der **SPD** werden sich deshalb, wie in den Jahren zuvor, für die Belange der Vereine und Verbände einsetzen. Ganz besonders am Herzen liegt uns dabei die Freiwillige Feuerwehr. Wir wissen um die Notwendigkeit der Anschaffung eines LF 8/6 und hoffen auf eine Bezuschussung noch in diesem Jahr.

HAUSHALTSSITUATION UND FINANZKRAFT

Jeder spürt es am eigenen Geldbeutel zuerst; man kann nicht mehr ausgeben, als man eingenommen hat. Ein alter Grundsatz, der sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die privaten Haushalte gilt. An diesen Eckdaten wird sich die Mannschaft der **SPD**, die in unserer Gemeinde Verantwortung übernimmt, orientieren. Wir treten für eine sparsame und solide Haushaltswirtschaft ein, wir wollen die bisherige starke Finanzkraft unserer Gemeinde auch zukünftig sichern. Die vorausschauende Finanzpolitik der **SPD**-Fraktion der vergangenen Jahre hat zu dieser stabilen Haushaltslage wesentlich beigetragen. So konnte auch der Haushalt 1994 ohne steuerliche Mehrbelastung für den Bürger und ohne die Aufnahme von Krediten trotz des Maßnahmenpaketes „Dorferneuerung“ finanziert werden.

Viele unserer im Dorferneuerungsplan enthaltenen Maßnahmen befinden sich in der Durchführung, z.B. die Umfeldgestaltung am Sportplatz oder aber die Ausstattung der Kinderspielplätze. Der Abschluß dieser Maßnahmen bedeutet eine Steigerung des Wohnwertes für alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, auch für unsere Kleinsten. Nunmehr gilt es, die finanziellen Möglichkeiten des Programms zur Weiterentwicklung der Dorferneuerung in Anspruch zu nehmen. Als Maßnahmen kämen u.a. die Neugestaltung der Dorfeingangsbereiche Nord/Süd aus Gründen einer verbesserten Verkehrssicherheit sowie die naturgemäße Umgestaltung des Kurparks in Betracht. Für die Aner-

kennung und Bezuschussung dieser Vorhaben werden wir uns einsetzen. Wir wünschen uns auch, daß unser Gasthof im Dorf wieder zu einem zentralen Ort für den "Klonschnack im Bier- oder Kaffeegarten" werden kann. Möglichkeiten der Förderung aus dem Dorfentwicklungsprogramm werden wir prüfen.

Wir können nach Ablauf dieser Wahlperiode feststellen, daß, wenn auch nicht alle, aber die meisten Zielsetzungen umgesetzt werden konnten.

Der Wunsch nach Errichtung eines Versorgungszentrums ist noch nicht aufgegeben. Zur Erreichung dieses Zieles werden wir uns weiterhin bei den Genehmigungsbehörden einsetzen. Die Bewirtschaftung des Grillpavillons am Tennisplatz in 1993 fand nicht nur Bewunderer. Aus der Kritik und den Anregungen haben wir jedoch gelernt und hoffen auf Besserung in 1994.

Die Gemeindevertreter der **SPD** werden sich für die Weiterentwicklung des Ortes bei allen Stellen einsetzen und nichts unversucht lassen, die Attraktivität des Ortes zu steigern. Neuen Ideen zur Energieversorgung, wie z.B. der Windkraft, müssen wir uns offen stellen. Wir müssen und werden dafür sorgen, daß nicht sämtliche Finanzmittel in die Dörfer und Gemeinden der neuen Bundesländer, insbesondere die Ostseebäder, fließen. Wer nicht investiert, erzeugt Stillstand und Stillstand bedeutet letztlich Rückschritt. Es muß deshalb der Grundsatz gelten - Investitionen ja - aber mit Augenmaß. Dies soll unser Beitrag für unser Dorf sein.

VERKEHRSSMAßNAHMEN IN WENDTORF

Am 1. Juni 1993 war es soweit. Nach langjährigen Bemühungen wurde der Bau des Fußgängerüberweges und einer damit verbundenen Verkehrsberuhigung am Wendtorfer Strand fertiggestellt und an die Gemeinde übergeben. Damit ist die Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen sicherer geworden. Gerade in den Sommermonaten können unsere Kinder gefahrloser zum Strand und zu den Sportanlagen gelangen.



Als weitere Maßnahme wurden im gesamten Ortsbereich die Bordsteine an den Straßenecken abgesenkt. So sind alle Bürgersteige jetzt kinderwagenfreundlich und behindertengerecht gestaltet.

Im Altdorf soll ebenso wie am Wendtorfer Strand eine Tempo 30 km/h Zone eingeführt werden. Als Voraussetzung

dafür verlangt die Verkehrsaufsicht, daß mindestens die drei Ortseinfahrten und die Bushaltestelle am Kurpark verkehrsberuhigt werden.

Vom Steiner Kreuz bis zur Strandstraße soll ein kombinierter Rad- und Wanderweg entstehen. Bei der Planung und Durchführung wird die vorgesehene Verkehrsberuhigung am Grünen Ring berücksichtigt, damit keine überflüssigen Kosten entstehen. Mit dem Bau des Radweges wird voraussichtlich schon im Frühsommer begonnen.

KINDERGARTEN WENDTORF

Als 1988 die CDU-Regierung in Schleswig-Holstein abgelöst wurde, waren nur für 60% der Kleinkinder Kindergartenplätze vorhanden. Unser Land lag damit in der Statistik am Ende der Bundesländer. Für die Gemeinde Wendtorf traf dieses nicht zu. Die **SPD** Gemeindevertretung in Wendtorf hatte schon in dieser Zeit zukunftsweisend für seine Kleinbürger richtig investiert. Jedes Kind bekommt einen Kindergartenplatz und darüber hinaus steht der Kindergarten den Umlandgemeinden zur Verfügung.

Am 1. August 1993 wurde eine Nutzungs- und Gebührensatzung sowie eine neue Geschäftsordnung für den Kindergarten beschlossen. Nötig wurde diese Änderung, um der neuen Gemeindeordnung und dem Kommunalabgabengesetz gerecht zu werden. Damit entfällt die einseitige Belastung der Gemeinde Wendtorf, da jetzt die beteiligten Gemeinden sich an den ungedeckten Kosten der Einrichtung vertraglich verpflichten (Entsendungsgemeinden). Ebenso sind die Interessen der Eltern durch die Elternvertretung und durch den Beirat gestärkt worden.

Die Ausstattung der Räumlichkeiten, Spielgeräte und das pädagogische Personal sind ein Garant für erfolgreiche spielerische Früherziehung.

Ein sozialverträglicher Elternbeitrag ermöglicht jedem Kind den Besuch unseres Kindergartens. Für die Kinder aus unserer Gemeinde zahlt die Gemeinde überdies einen Zuschuß in Höhe von 25,00 DM/Kind zu den Gebühren. Damit gehört der Wendtorfer Kindergarten zu den günstigen im Kreis Plön.

SPIELPLÄTZE FÜR UNSERE KINDER

Die Gemeinde Wendtorf hat in ihrem Verantwortungsbereich 3 Kinderspielplätze. Diese befinden sich im Haferkamp (Wendtorfer Strand), Kurpark und auf unserer Sportanlage. Trotz der Pflege unserer Spielanlagen entsprechen diese nicht mehr den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften. Die Gemeindevertretung hat unter Beteiligung von Bürgern und Kindern ein neues Konzept für die Spielanlagen entwickelt. Dieses beinhaltet unter anderem die Abgrenzung mit Zäunen und die Erneuerung einiger Spielgeräte. Wir hoffen, daß die Witterungsverhältnisse uns erlauben, die Arbeiten in den nächsten Wochen abzuschließen.



MARINA WENDTORF

Häufig werden wir auf die Situation im Ortsteil Marina Wendtorf angesprochen. Die einen bemängeln deren mangelnde Attraktivität, andere stören sich an abgesperrten Flächen, wieder andere meinen, das Areal sehe teilweise ungepflegt aus.

Von Bewohnern wird Beschwerde über die schwache nächtliche Straßenbeleuchtung, die mangelnden Parkplätze oder allgemein die Verkehrsverhältnisse im Bereich Marina Wendtorf geführt.

Gerne würde die Gemeinde hier für Änderungen sorgen, doch in den meisten Fällen sind ihr (noch) die Hände gebunden.

Warum dies alles so ist, wollen wir versuchen, mit einem kurzen Rückblick in die Vergangenheit zu erklären:

1971/72 wurde die Marina als beispielhafte Freizeitanlage mit erheblichen steuerlichen Vergünstigungen gebaut. Durch diese touristische Einrichtung erlebten sowohl der Fremdenverkehr im besonderen als auch die allgemeine dörfliche Entwicklung im allgemeinen erhebliche Fortschritte. Vieles, was heute als selbstverständlich hingenommen wird, konnte damals nur mit Hilfe der durch den Bau der Marina fließenden Finanzmittel bezahlt werden. Infolge verschiedener Umstände, die hier nicht erörtert werden sollen, wurde von drei geplanten Bauabschnitten aber nur einer tatsächlich gebaut. Nicht zuletzt deshalb entwickelten sich in den folgenden Jahren die Geschäftsergebnisse des Ferienzentrums nicht so, wie die Investoren sich dies einst erhofft hatten. Und jetzt begann sich auch herauszustellen, daß bereits bei der Planung schwerwiegende Fehler begangen worden waren bzw. daß während der Bauphase Änderungen vollzogen wurden, die weder den Beteiligten noch den zuständigen Behörden in allen Konsequenzen bewußt wurden.

Hier bedarf es wieder einer kurzen Erläuterung. Finanziert wurde die Marina von ca. 440 gutverdienenden Geldanlegern, die neben einer Eigentumswohnung einen Gesellschaftsanteil an der Fa. Wendtorf KG (eine Kurzbezeichnung) erwarben, und dabei hohe Steuerersparnisse erzielten. Mit den Geldern aus den Gesellschaftsanteilen wurden der Yachthafen und die Nebeneinrichtungen finanziert. Neben diesen Kommanditisten gab es noch ca. 100 Erwerber von Eigentumswohnungen, die diese Appartements bereits damals zur Eigennutzung erwarben. Die 500 Wohnungen, die die Kommanditisten gekauft hatten, wurden über Pachtverträge von der Fa. Wendtorf KG genutzt und an Feriengäste vermietet.

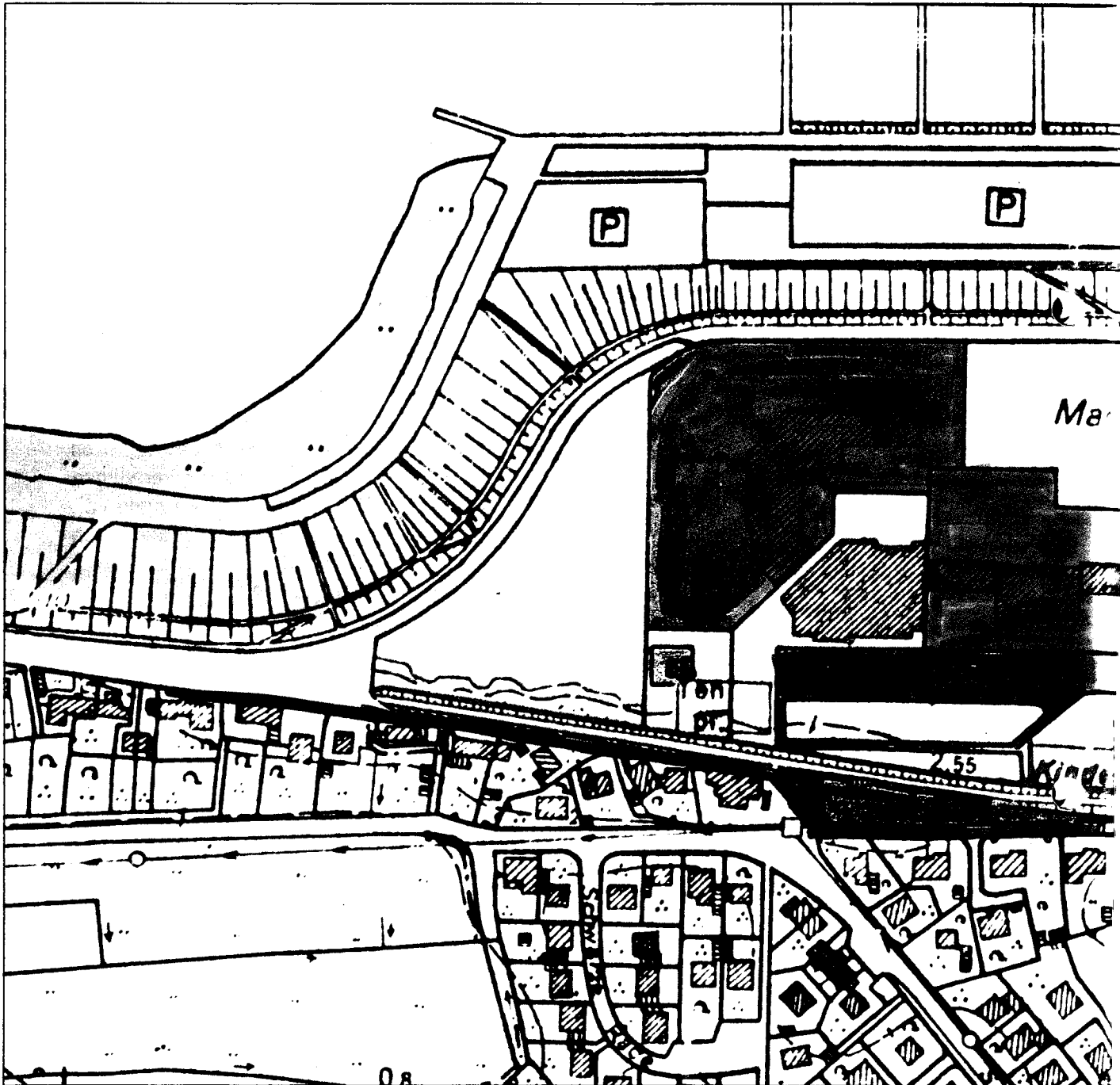
Wie gesagt, die Geschäfte gingen schlecht. Die Fa. Wendtorf KG begann sich von ihren früher eingegangenen Verpflichtungen zu trennen und die Gesellschafter verkauften nach und nach ihre Wohnungen. Vielfach traten sie auch aus der Gesellschaft aus, so daß die Zahl der Kommanditisten rapide sank. Die Eigentümer der Wohnungen suchten sich für ihre Häuser, die ja nicht der Fa. Wendtorf KG gehörten, einen anderen Verwalter.

Nun aber wurde nach und nach deutlich, mit welchen „Hypotheken“ das Gebiet Marina Wendtorf unter anderem belastet war:

- Ein Großteil der Grünflächen gehören der Fa. Wendtorf KG, die demgemäß auch für deren Pflege zuständig ist.

- Ein Teil der Straßen und nahezu alle Fußwege liegen auf Privatgrund; damit hat die Gesellschaft die Möglichkeit, ganze Bereiche für die Öffentlichkeit zu blockieren.

- Eines der Grundstücke mit 210 Wohnungen hat keine Anbindung zu einer öffentlichen Straße.
- Es fehlen ausreichend öffentliche Pkw-Stellplätze im Bereich der Appartementshäuser.

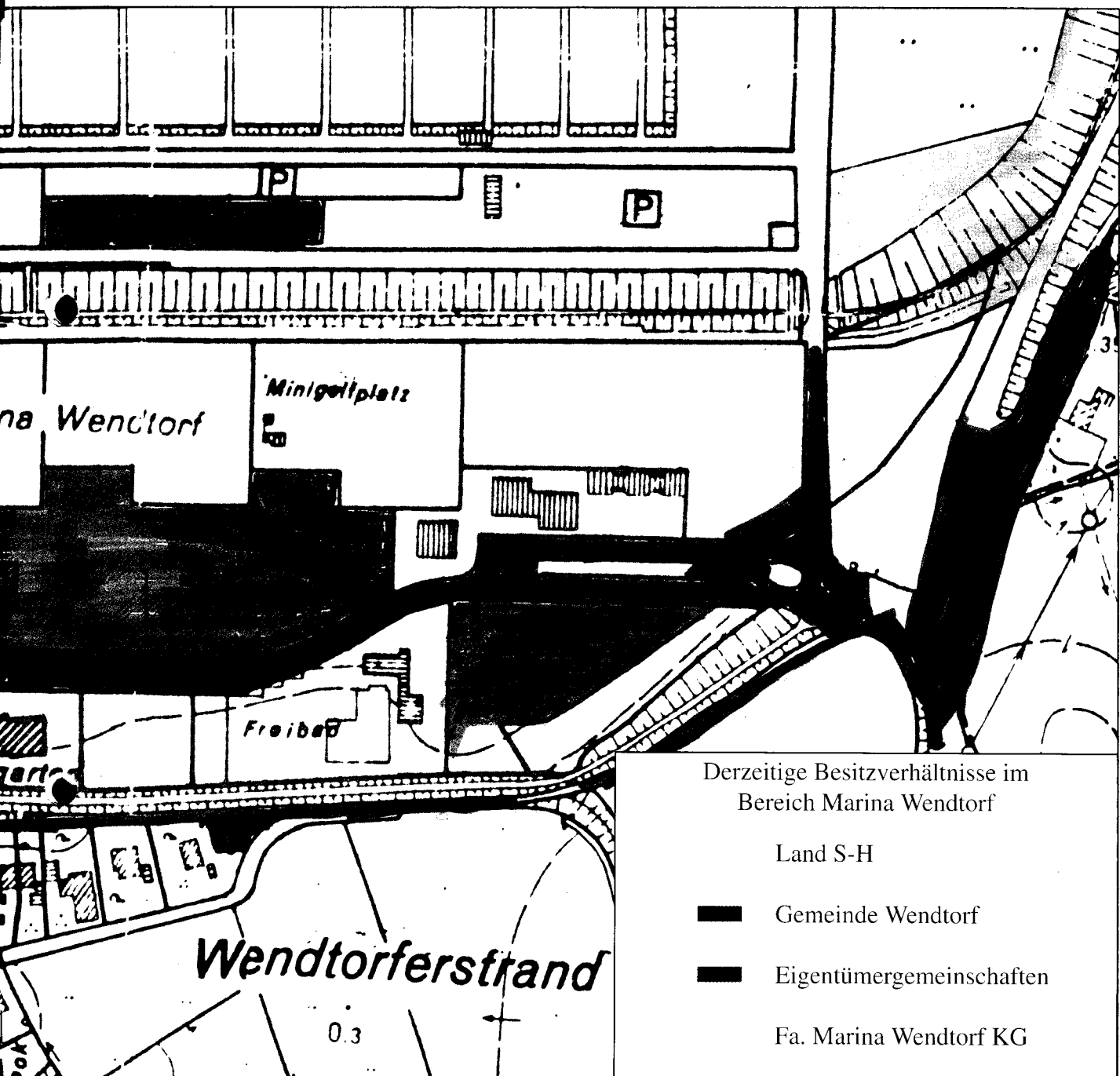


- Der Werft kann eine Monopolstellung eingeräumt werden.

Anhand des Planes wollen wir Ihnen zeigen, wie die Eigentumsverhältnisse im Bereich Marina Wendtorf derzeit verteilt sind, wer für welche Bereiche verantwortlich ist.

Zusammenfassend:

Ein Großteil des Geländes im Bereich Marina Wendtorf befindet sich im Privatbesitz und ist damit der Einflußnahme der Gemeinde entzogen. Die als Freizeitanlage konzipierte Marina ist derzeit intensivsten wirtschaftlichen Interessen der Fa. Wendtorf KG ausgeliefert. Damit kann ein großer Bereich der Ostsee im Bereich des Gemeindegebie-



tes nach Belieben der öffentlichen Nutzung entzogen werden. Dies gilt es zu ändern. Das Gebiet Marina Wendtorf muß seine Attraktivität zurückgewinnen. Dafür setzen wir uns ein!

Eine Brücke

Viel Enttäuschung bei den kleinen Mitbürgern vom Wendtorfer Strand - aber nicht nur bei denen - als im Sommer die Brücke zur Badeinsel abgebrochen wurde! Hat denn die Gemeinde Wendtorf gar kein Herz für die jungen Baderatten? So fragte sich manch einer. Und überhaupt - früher war die Badeinsel doch auch viel attraktiver!

Dazu eine Geschichte aus unseren Tagen: Es waren einmal drei Aufrechte, die Gemeinde Wendtorf, die Gemeinde Stein und die Firma Wendtorf KG. Die schlossen einen Vertrag, denn sie wollten für ihre Gäste ein schönes Badeparadies direkt am Ostseestrand schaffen. Und jeder versprach, seinen Teil dazu beizutragen, sein Scherflein zu bezahlen. Also wurde vor der Gemeinde Stein eine künstliche Insel aus weißestem Sand aufgeschüttet. Und damit man dieses Eiland auch trockenen Fußes erreichen konnte, baute die Firma Wendtorf KG eine Brücke direkt vom Yachthafen zur Insel.

Alles schien zum Besten geregelt. Groß und Klein von nah und fern vergnügte sich an warmen Sommertagen an einem prächtigen Sandstrand.

Dann irgendwann störte diese Brücke an diesem Platz wohl irgend jemanden, teils wohl wegen der Strömungsverhältnisse des naheliegenden Bojenfeldes, und überhaupt... Die Brücke wurde kurzerhand verlegt, daß heißt neu gebaut und verband nun das Festland von Stein aus mit dem Eiland. Damit war die Insel von Wendtorf noch ein bißchen weiter weggerückt, aber was sollte es... Eine ähnliche Badeinsel fand man weit und breit nicht.

Doch jedes Jahr, vor allem im Herbst, wenn die Badegäste nicht mehr aufpaßten, kamen böse Winde von Westen und bliesen den feinen Sand weg - meist direkt in die neben der Insel liegende Fahrrinne zum Yachthafen der Firma Wendtorf KG. Und im Frühsommer war dann alles ein bißchen flacher, hier die Badeinsel, dort die Fahrrinne. Also mußte der unentbehrliche Sand nun Jahr für Jahr aus der Hafenzufahrt herausgebaggert und wieder auf der künstlich geschaffenen Insel verteilt werden - ein teures Unterfangen, wie sich denken läßt. Eine Sisyphusarbeit im wahrsten Sinne des Wortes. Aber für zufriedene Badegäste war den Partnern nichts zu teuer! Und schließlich hatte man sich ja für mindestens 20 Jahre das Wort gegeben.

Wie brüchig einmal gegebene Versprechen sein können, die Firma Wendtorf KG bewies dies 1986 dadurch, daß sie einfach nicht mehr mitmachte. Sie wollte von dem Vertrag nichts mehr wissen, bezahlte ihren Kostenanteil nicht mehr und sie war auch nicht mehr damit einverstanden, daß die Insel jährlich einmal aufgespült wurde.

Da waren es nur noch Zwei, nämlich die Gemeinden Wendtorf und Stein, und die konnte die hohen Kosten alleine nicht mehr tragen. Also mußte "abgespeckt" werden.

Die Insel jedoch - bar ihrer "Sandkuren" - verflachte nun von Jahr zu Jahr mehr.

Und dann spernte die Firma Wendtorf KG eines Tages auch noch die Brücke zur Badeinsel, denn die gehörte ihr noch. Aber sie war stark pflegebedürftig geworden und das wollte (oder konnte ?) sich die Firma Wendtorf KG nicht mehr leisten. Weil aber die Brücke auf Steiner Gemeindegebiet lag, hätte nur die Gemeinde Stein sie übernehmen können. Und die konnte (oder wollte ?) dies unter den gegebenen Voraussetzungen nicht.

Eine gesperrte Brücke ist keine Brücke! Sie nützt niemandem! Und langsam begann sie sich in eine "Ruine" zu verwandeln. Also wurde sie abgebrochen. Zum Ärger aller kleinen Menschlein, vor allem auch der vom Wendtorfer Strand. Die Großen können ja mittlerweile bequem durch das flache Wasser waten, aber die Kleinen ??

Ja, moderne Geschichten haben nicht immer ein "happy end". Zwar steuert Wendtorf jährlich noch ein erkleckliches Sümmchen bei zur Sauberhaltung der auf "Steiner Hoheitsgebiet" liegenden Sandbank und für die dort in den Sommermonaten stationierte Strandwache, aber der "Glanz früherer Tage" ist dahin. Es war einmal...

Aber "Gott sei Dank" gibt es ja noch den Bottsand, wenngleich der ein bißchen weiter weg liegt!

DLRG/DRK-WASSERWACHT

Der Bottsand mit seinen Dünen und seinem FKK-Badeabschnitt ist eine der schönsten natürlichen Badestrände im Bereich der Kieler Förde. Dies zu erhalten wird eine der wichtigen Aufgaben der Zukunft sein. Aber nicht nur den Strand gilt es zu erhalten. Wichtig ist auch, den Badebetrieb in den Sommermonaten ausreichend abzusichern. Leider deutet sich an, daß die ASB-Station im Wege der Neuordnung des Rettungsdienstes auf Kreisebene während der Sommermonate nicht mehr sichergestellt ist. Unser Bemühen geht dahin, diese Rettungsstelle zu erhalten. Sollte dies nicht gelingen, so werden wir uns bemühen, auf dem Bottsand einen Posten der DRK-Wasserwacht einzurichten. Dieser kann zusammen mit der Station auf der Badeinsel die Sicherheit des Badebetriebes wesentlich erhöhen.

BERND BIEMANN SPD-KREISTAGSKANDIDAT für den Wahlkreis Probstei West

Nicht nur der Gemeinderat, auch der Kreistag wird am 20. März gewählt. Unser Kandidat für den Kreistag ist Bernd Biemann aus dem Haferkamp. Bitte unterstützen Sie auch ihn mit Ihrer Wählerstimme.

Die Kandidaten der SPD

- | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Otto Steffen | 6. Dr. Winfried
Schweckendiek | 12. Oliver Boczek |
| 2. Brigitte Bruhn | 7. Helga Fandrich | 13. Bernd Biemann |
| 3. Karl-Heinz Blei-
diessel | 8. Wolfgang Järke | 14. Sieglinde Haase |
| 4. Christel Grün-
berg | 9. Wilfried Bierkant | 15. Uwe Kokelski |
| 5. Rüdiger Grabow | 10. Hardy Heinrich | 16. Liselott Schar-
renweber |
| | 11. Rolf Wasmund | 17. Joachim Schar-
renweber |

Otto Steffen



61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, geboren in Wendtorf, Werkmeister bei HDW.

Bürgermeister seit 1966, Vorsitzender des **SPD**-Ortsvereins und des Sportvereins.

Brigitte Bruhn

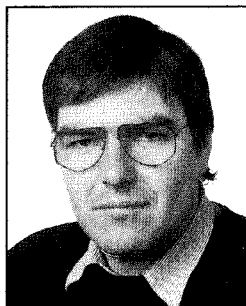


50 Jahre alt, Verwaltungsangestellte der Innungskrankenkasse Kiel, seit Geburt des 2. Sohnes 1970 wohnhaft in Wendtorf.

Im Vorstand des **SPD**-Ortsvereins seit 1976; im Gemeinderat seit 1990.

Vom Gründungstag der **AWO** Wendtorf am 1. 3. 1973 18 Jahre lang Kassenführerin; seit 1991 1. Vorsitzende.

Karl-Heinz Bleidiessel



44 Jahre, verheiratet, 3 Kinder.

Diplom-Mathematiker, bei Linotype-Hell in der Softwareentwicklung beschäftigt.

Von 1986 bis 1990 bürgerliches Mitglied im Kulturausschuß, seit 1990 im Gemeinderat.

Christel Grünberg

41 Jahre, verheiratet, 3 Kinder.
Drogistin, wohnhaft in Wendtorf seit 1977.



Rüdiger Grabow

49 Jahre, Hotelkaufmann, nach leitender Tätigkeit in
Hotels und Ferienanlagen seit 1978 in Wendtorf, seit 1982
selbständig; Verwalter zweier Wohnanlagen in Marina Wend-
torf.
Seit 1986 im Gemeinderat, im Vorstand des **SPD**-Ortsvereins



Dr. Winfried Schweckendiek

56 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, Diplom-Volkswirt,
selbständig, seit 1977 in Wendtorf.



Liebe Mitbürger,
Bitte gehen Sie am 20. März 1994 zur Wahl !
Und bitte unterstützen Sie durch Ihre 6 Stimmen die Kandidaten der **SPD**.
Nur dadurch können Sie dazu beitragen, daß die erfolgreiche Entwicklung
Ihrer Gemeinde sich in dem von uns dargelegten Rahmen weiterbewegt.

Eine Stimme für die SPD und für Bürgermeister Otto Steffen
erfordert 6 Kreuze für die SPD-Kandidaten!

Hier auf diesem Bild sieht man so allerlei,
denn **Wendtorf** ist ein Begriff in der **Probstei**.

Eingebettet in Wiesen und Flur-
ein Dorf umgeben von der Natur.

Statt üppige Tannenwälder
leuchten ringsherum die goldnen Rapsfelder.

Der süße Duft der gelben Blüten dann,
locken die **Wendtorfer Honigbienen** an.

Geht man in Gedanken die Straßen entlang,
so ist es nur ein Katzensprung zum Badestrand.

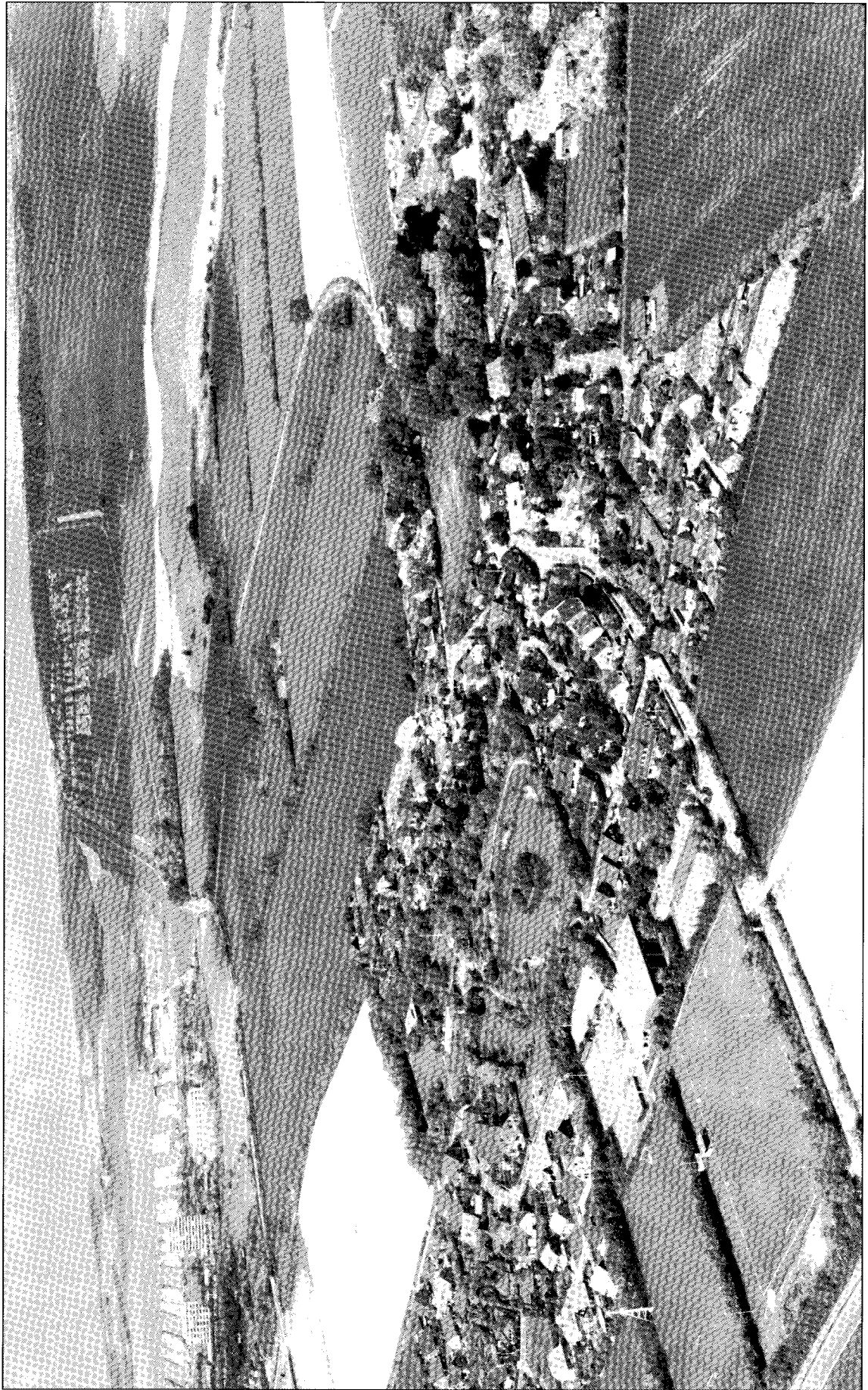
An der Ostsee, am Zipfel der **Kieler Förde** muß man steh'n-
dann kann man das schöne "**Dörfchen Wendtorf**" seh'n.

Die Urlaubsgäste träumen mit Bedacht-
Wendtorf ist **Erholung** für's Herz und die Seele-
bei Tag und bei Nacht.

Straute Steffen



1994



Stimmzettel für die Gemeindewahl in der Gemeinde **Wendtorf**
am 20. März 1994

*Sie haben **6** Stimmen !*

Nicht mehr
als **6** Bewerber ankreuzen,
sonst ist der Stimmzettel **ungültig** !

In dieser
Spalte
ankreuzen

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	a) Steffen, Otto Werkmeister, Wendtorf	☒
		b) Bruhn, Brigitte Verw.-Angestellte, Wendtorf	☐
		c) Bleidiessel, Karl-Heinz Dipl.-Mathematiker, Wendtorf	☐
		d) Grünberg, Christel Drogistin, Wendtorf	☐
		e) Grabow, Rüdiger Hotelkaufmann, Wendtorf	☐
		f) Dr. Schweckendiek, Winfried Dipl.-Volkswirt, Wendtorf	☐

SPD
Sozialdemokraten

Ortsverein Wendtorf